

## Equal Pay Day: Erneut Forderungen nach Lohntransparenz



© Getty Images/iStockphoto/metamorworks/iStockphoto.com

Grüne: Müssen Ungerechtigkeit endlich beseitigen, Frauenring bemängelt kaum Fortschritte, Seniorenbund für Lohntransparenz und automatisches Pensionssplitting

13.02.24, 13:55

Anlässlich des Equal Pay Day am Mittwoch werden erneut Rufe nach Lohntransparenz laut. Zunehmend ungeduldig zeigten sich die Grünen am Dienstag. Immer noch würden Frauen in Österreich weniger verdienen als Männer. "Diese Ungerechtigkeit müssen wir endlich beseitigen", forderte Frauensprecherin **Meri Disoski** in Richtung Koalitionspartner in einer Aussendung. Auch der Frauenring bemängelte, dass es kaum Fortschritte gebe. Lohntransparenz fordert auch der **Seniorenbund**.

Vom Jahresbeginn bis zum morgigen 14. Februar müssen Frauen symbolisch gratis arbeiten, vergleicht man ihr Gehalt mit jenem der Männer. Im Durchschnitt ergeben sich dadurch nach Berechnungen des Frauennetzwerks "Business and Professional Women Austria" (BPW) Einkommenseinbußen in Höhe von 5.800 Euro im Jahr. Bei 40 Arbeitsjahren sei das hochgerechnet ein Lohnverlust in Höhe von 232.000 Euro. "Das ist eine Eigentumswohnung und somit klar um 232.000 Euro zu viel", kritisierte Disoski.

Internationale Beispiele würden zeigen, wie umfassendere Transparenzregeln die geschlechtsspezifische Lücke beim Gehalt schneller schrumpfen lassen. "Das will ich endlich auch für Österreich", so die Grüne Politikerin. Der ÖVP seien die Vorschläge seit langem bekannt und könnten sofort umgesetzt werden. Konkret fordern die Grünen verpflichtende Einkommensberichte für Unternehmen ab 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Höchste Priorität habe weiterhin auch die Forderung nach einem Rechtsanspruch auf eine ganztägige Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr, so Disoski.

Enttäuscht, dass es im Vergleich zum Vorjahr nur einen minimalen Fortschritt gab, zeigt sich auch der Österreichische Frauenring. "Immer wieder müssen wir daran erinnern, dass Frauen für ihre Leistung ein Recht auf die gleiche Bezahlung haben. Wir brauchen Taten statt ständiger Lippenbekenntnisse", so Vorsitzende **Klaudia Friebe**n laut Aussendung. Von der Frauenpolitik forderte sie, "rasch Taten zu setzen", um strukturelle Benachteiligungen zu beseitigen. Neben der raschen Umsetzung der EU-Richtlinie zur Lohntransparenz und einem Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung fordert der Frauenring auch den Ausbau der Ganztagschulen.

Auch ÖVP-Seniorenbundpräsidentin **Ingrid Korosec** schloss sich der Forderung nach voller Lohntransparenz an und wies auf die fatalen Auswirkungen des Gender Pay Gaps auf die Pensionen der Frauen hin. Zudem fordert der Seniorenbund ein automatisches Pensionssplitting sowie eine Awareness-Kampagne, um auf die langfristigen negativen Konsequenzen von Teilzeitarbeit auf die Pensionen hinzuweisen. Die ÖVP-Forderung nach einem automatischen Pensionssplitting scheidet bisher am Widerstand der Grünen, die ein größeres Paket zur Bekämpfung der Altersarmut von Frauen fordern.

(Agenturen) | 13.02.2024, 13:55

**KURIER**